



Sonntagsbrief

22.01.2023 / 3. Sonntag im Jahreskreis, Lesejahr A

1. Lesung: Jes 8,23b-9,3

2. Lesung: 1 Kor 1,10-13.17

Evangelium: Mt 4,12-23

Lichtträger sein

Matthäus berichtet, dass sich Jesus nach der Verhaftung von Johannes dem Täufer, seinem Cousin, nach Galiläa zurückzieht und sich in Kapernaum, einem Fischerdorf am Nordufer des Sees Genezareth, niederlässt. Und dort beginnt Jesus seine messianische Mission.

Nachdem er das Reich Gottes verkündet hat, ruft Jesus vier Fischer, Simon und seinen Bruder Andreas, Jakobus, den Sohn des Zebedäus, und dessen Bruder Johannes, ihm zu folgen und an seiner Mission teilzuhaben: "Ich will euch zu Menschenfischern machen" (Mt. 4,19). Für sie bedeutet dieser Ruf eine völlige Veränderung ihrer Lebensweise, einen entscheidenden Bruch mit ihrer vertrauten Vergangenheit und die Bereitschaft, eine ungewisse Zukunft zu riskieren. Bei Matthäus heißt es: "Sogleich verließen sie ihre Netze und folgten ihm nach" (Mt. 4,20). Sie setzten ihr ganzes Vertrauen in Jesus, ließen ihre einzige Lebensgrundlage zurück, ohne zu wissen, wohin das alles führen würde. Schließlich wurden sie nicht nur zu Jüngern Jesu, sondern zu seinen Aposteln, die ausgesandt wurden, anderen sein Licht zu bringen.

Auch wir sind dazu berufen, nicht nur Jünger, sondern auch Apostel Jesu zu sein, seine Lichtträger in einer zerbrochenen Welt, die noch immer in tiefen Schatten versunken ist. Und wie der heilige Paulus uns daran erinnert, ist es das Licht Christi, das wir tragen, nicht unser eigenes.

Alle Getauften sind von Christus berufen, in ihrer persönlichen Situation und in der Welt seine Apostel zu werden. Jünger Christi zu sein ist keine Privatangelegenheit. Im Gegenteil: Die Gabe des Glaubens muss mit anderen geteilt werden. Haben Sie deshalb den Mut, Christus darzustellen. Einem Mitmenschen zu helfen, Christus, den Weg, die Wahrheit und das Leben zu entdecken, ist ein wahrer Akt der Nächstenliebe.

Lassen Sie sich also nicht entmutigen, denn Sie sind nie allein. Der Herr wird es nicht versäumen, dich zu begleiten, wie er es versprochen hat: "Wisset, dass ich bei euch bin alle Tage bis an das Ende der Welt" (Mt. 28,20).

Kaplan Richard Jelas Kimbwi

Gebet:

Menschenfischer werden (Hannelore Bares)

Herr Jesus Christus,
dein Netz will ich auswerfen
dieses Netz deiner grenzenlosen Liebe,
die nichts erwartet und keine Bedingungen stellt,
dieser Liebe, die nicht endet
vor den Türen der Hoffnungslosen und Verzweifelten,
und auch nicht vor den Mauern festgefahrener Denkweisen
und sorgfältig aufgestapelter Vorurteile.

Dein Netz will ich auswerfen,
dieses Netz deines unerschütterlichen Vertrauens,
das Mut macht immer wieder aufzubrechen,
das Udenkbare zu erproben,
das Aussichtslose zu wagen
und ungewohnte Wege zu gehen,
dieses Vertrauen, das so ansteckend ist
und in ein Leben in Fülle führt.

Dein Netz will ich auswerfen,
dieses Netz deiner gütigen Barmherzigkeit,
die sich der Schwachen annimmt
und die Kleinen in die Mitte stellt,
die den Ausgestoßenen Geborgenheit
und den Kranken Heilung schenkt,
dieser Barmherzigkeit,
die den Schuldigen nicht verachtet
und immer wieder von neuem
zur Vergebung bereit ist.

Dein Netz will ich auswerfen,
dieses Netz deiner wahren Gerechtigkeit,
die nicht selbstgerecht urteilt und verurteilt,
sondern aufrichtet
und zur Aufrichtigkeit ermutigt,
diese Gerechtigkeit,
die aller Dunkelheit ein Ende bereitet,
weil sie alles in einem neuen Licht betrachtet,
im Licht deiner göttlichen Liebe und Güte,
das deinen Frieden zum Blühen bringt.

Herr, ich danke dir,
dass du mir deine Netze anvertraust
und mich für dich zum Menschenfischer werden lässt.

